

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Interpellation der SVP-Fraktion vom 24. Juni 2024 betreffend «WWZ – korrigieren bitte!».

Antwort des Stadtrats Nr. 2897 vom 10. September 2024

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 24. Juni 2024 hat die SVP-Fraktion die Interpellation „Interpellation: WWZ – korrigieren bitte!“ eingereicht. Sie stellen darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Ausgangslage

Das Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) beauftragt in § 59 die Einwohnergemeinden mit der Sicherstellung der elementaren Lebensbedürfnisse und ermächtigt sie in § 61, einzelne Aufgaben einer gemischtwirtschaftlichen oder privaten Unternehmung zu übertragen. In den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts sah sich die Stadt Zug ausserstande, im Bereich Wasserversorgung die notwendigen Investitionen zu tätigen. Sie beauftragte deshalb im Jahre 1878 im Rahmen eines ersten Konzessionsvertrages die Aktiengesellschaft Wasserversorgung Zug, die Vorgängergesellschaft der 1892 gegründeten Wasserwerke Zug AG (WWZ AG), mit dieser Aufgabe. Eine Beteiligung der Stadt Zug am Kapital der Gesellschaft war damals mit dem Versorgungsauftrag nicht verbunden. Ab 1890 wurde auch die Gasversorgung der Gesellschaft übertragen. 1892 wurde die Konzession auf die Elektrizitätsversorgung ausgeweitet. 1973 kam das Kabelfernsehen dazu. Im Zuge der Energiewende, der Marktöffnung, der Digitalisierung und der Diskussionen um die Versorgungssicherheit ändern sich die Anforderungen an Energieversorgungsunternehmen aktuell quantitativ und qualitativ rasch und umfassend. Zudem kommen auch von politischer und gesetzgeberischer Seite aus anderen Politikbereichen laufend weitere Ansprüche an die WWZ AG hinzu.

Der Aktienkurs der WWZ AG befindet sich aktuell ca. auf dem Niveau von 2012. Nach einem starken Anstieg in den Jahren 2013 - 2017 fiel der Aktienkurs in den letzten Jahren wieder zurück. Die Stadt Zug ist mit ca. 20 % die grösste Aktionärin der WWZ AG. Die Bewertung der Aktien im Finanzvermögen der Stadt Zug erfolgt zum Steuerwert per 31. Dezember gemäss der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV). Die Aktien der WWZ AG werden ausserbörslich an der OTC-X gehandelt. Die relativ geringen Handelsvolumina können zu verzerrten Werten führen. Der effektive Wert Fair Value der WWZ AG je Aktie ist wesentlich höher. Der Bucherwert je Aktie betrug per 31. Dezember 2023 CHF 1'860.00, in der Jahresrechnung wurden diese jedoch mit CHF 989.00 bewertet. Die Stadt Zug prüfte deshalb mit der Prüfergesellschaft ob eine Umstellung der Bewertung zum Fair Value Ansatz machbar wäre.

Die Prüfergesellschaft gab folgendes Statement ab: Wertschriften im Finanzvermögen werden zum Verkehrswert bewertet. Bei börsenkotierten Aktien ist das üblicherweise der Jahresschlusskurs. Bei

nicht-kotierten oder ausserbörslich gehandelten Aktien stützt man sich im Normalfall auf die Bewertung gemäss Kursliste der ESTV (Steuerwert) ab. Diese Werte sind objektiv nachvollziehbar und werden veröffentlicht (u.a. Website der WWZ AG). Auch im Auszug der Zuger Kantonalbank wird dieser Wert ausgewiesen. Dieses Vorgehen wendet die Stadt Zug momentan korrekterweise an.

Eine Bewertung zum Fair Value wäre nicht grundsätzlich falsch. Die Stadt Zug könnte diesen Wert bei einem Verkauf der Aktien wahrscheinlich nicht realisieren. Sollte die Stadt Zug ihre ganze Beteiligung abtosschen wollen, wäre ein Paketabschlag einzukalkulieren. Es handelt sich hierbei nicht um einen realistischen Verkehrswert. Deshalb ist eine Bewertung auf den Fair Value nicht zu empfehlen.

Gemäss den Geschäftsberichten stagnierte der Gewinn der WWZ AG vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 2019 – 2022. Im Jahr 2023 stieg der Gewinn hingegen um CHF 10.5 Mio. auf CHF 41.6 Mio. Die Profitabilität der WWZ AG ist im Benchmarkvergleich mit anderen Versorgungsunternehmen gut. Der Gewinnbeitrag der Segmente Telekom und Übrige hat sich in den letzten 2 Jahren reduziert.

Die Fragen der Interpellation haben wir auch der WWZ zugestellt;

Stellungnahme seitens WWZ zum stagnierten Gewinn

Die WWZ AG hat den Auftrag, eine zuverlässige Versorgung zu angemessenen Preisen sicherzustellen. Der Umbau zu einer fossilfreien Energieversorgung bedingt hohe Investitionen und Vorleistungen der WWZ AG, kommt der Bevölkerung und der Stadt Zug zugute und entspricht dem politischen Auftrag. Die WWZ AG fördert den Umstieg von Erdgas auf die klimafreundliche Fernwärme, entsprechend sinkt der Gasabsatz. Ein Fernwärmeverbund braucht mehrere Jahre, bis er profitabel wird. Der Umsatz des Telekomsegments hat in den letzten Jahren stagniert. Das Volumenwachstum wurde durch tiefere Produktpreise kompensiert. Das Segment Telekommunikation leistete im Geschäftsjahr 2023 einen EBIT-Beitrag von 6.1 Mio. CHF, was einer EBIT-Marge von 8.4% entspricht.

Stellungnahme seitens WWZ zum Hinweis der Ergebnisse an assoziierten Gesellschaften

Gemäss Geschäftsbericht 2023 hält die WWZ AG 19 Firmenbeteiligungen. 8 zu 100%, 11 zu 24-51%. 2023 betrug der Verlust am Anteil der Ergebnisse an assoziierten Gesellschaften: - CHF 5.9 Mio, mit einer Wertberichtigung von: - CHF 8.8 Mio. Hier handelt es sich um folgende Beteiligungen:

Tabelle 1: Übersicht der assoziierten Gesellschaften der WWZ AG

Name und Rechtsform, Sitz	Grundkapital in TCHF	Kapital in %	Stimmen in %	Einbezug
Multi Energy Zug AG, Zug	100	50%	50%	E
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	31	50%	50%	E
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	10'000	35%	35%	E
Television Ägeri AG, Unterägeri	490	31%	31%	E
Digital Cable Group AG, Zug	1'000	28%	35%	E
Glasfasernetz AG, Diessenhofen	150	25%	49%	E
Quickline Holding AG, Nidau	7'513	24%	24%	E

Quelle: WWZ AG

Das Portfolio der Beteiligungen wird regelmässig im Verwaltungsrat besprochen. Es handelt sich bei den Beteiligungen um finanzielle oder strategische Beteiligungen.

Im Jahr 2023 wurden Wertberichtigungen von CHF 8.8 Mio. auf strategischen Beteiligungen notwendig. Die Ergebnisse der Beteiligungen werden unter der Rubrik Finanzergebnis unterhalb des EBIT offengelegt:

Tabelle 2: Übersicht Ergebnisse 2023 im Vergleich zu 2022
in CHF Mio.

	2023	2022	+ -
Erfolgsrechnung			
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	338,1	270,5	25,0 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	98,2	84,7	15,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	38,9	24,5	58,8 %
Finanzergebnis	10,0	-2,2	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	50,1	36,4	37,6 %
Konzerngewinn	41,6	31,1	33,8 %

Quelle: WWZ

Trotz Wertberichtigung haben die assoziierten Gesellschaften über die letzten 10 Jahre einen Gewinnbeitrag von CHF 14.7 Mio. beigesteuert. Auch im Geschäftsjahr 2023 war das Finanzergebnis trotz der Wertberichtigung von CHF 8.8 Mio. mit CHF 10 Mio. sehr gut.

Über die Jahre hat das Finanzergebnis der WWZ AG sehr positive Gewinnbeiträge erwirtschaftet (vgl. [Geschäftsbericht](#)).

Die Fragen a) bis e) beantworten wir wie folgt:

Frage a)

Teilt der Stadtrat die Enttäuschung über die Entwicklung des Aktienkurses der WWZ AG der letzten 5 Jahre? Was hat die Stadt Zug als Hauptaktionärin konkret vor, um künftig strategisch eine bessere Kursentwicklung der WWZ AG zu gewährleisten?

Antwort

Graphik 1: WWZ AG Aktienkurs



Quelle: Finanzdepartment Stadt Zug

Die Grafik zeigt den Kursverlauf der WWZ-Aktien seit 2002 auf. Der Stadtrat unterstützt die strategische Ausrichtung der WWZ zu hundert Prozent. Insbesondere die Fokussierung auf eine Dekarbonisierung der Energieversorgung erachtet er als sehr wichtig. Er ist sich aber bewusst, dass dieser Prozess mit hohen Investitionen verbunden ist, welche von der WWZ geleistet werden müssen.

Dies und die Tatsache, dass sich gesamtschweizerisch die Energiebranche in einer Phase der Veränderung befindet, zeigt sich auch im Aktienkurs. Der Aktienkurs bewegt sich aktuell etwa auf dem Niveau von 2012. Nach einem starken Anstieg in den Jahren 2013 - 2017 fiel er in den letzten Jahren zurück, was bedauerlich, aber aufgrund der grossen Herausforderungen auch verständlich ist. Die Stadt Zug hat aber in den letzten 10 Jahren Dividenden von CHF 36.4 Mio. erhalten, was einer durchschnittlichen Rendite von 2 bis 3 Prozent entspricht.

Tabelle 3: Brutto-Dividende der letzten 10 Jahre in CHF

Jahr	Dividenden brutto
2014	3'015'000
2015	3'316'500
2016	4'572'750
2017	4'321'500
2018	4'020'000
2019	3'316'500
2020	3'316'500
2021	3'316'500
2022	3'607'758
2023	3'607'758
Total	36'410'766

Quelle: Finanzdepartment Stadt Zug

Die langfristige Investition der Stadt Zug in die WWZ AG hat sich über die Jahre sehr gelohnt. Die Aktie wird momentan mit einem Abschlag auf den Substanzwert von 50% gehandelt. Der Stadtrat ist zuversichtlich, dass sich der Abschlag in den nächsten Jahren reduziert und der Aktienkurs nach der Phase mit hohen Investitionen in die Dekarbonisierung wieder steigt.

Frage b)

Wie passt die Eignerstrategie der Stadt Zug im Kern: 'Zur Sicherstellung der elementaren Lebensbedürfnisse von Wasser und Energie' (siehe Beilage) zu den Fremdengagements der WWZ AG, welche u.a. aus Beteiligungen in Bischoffzell, Schaffhausen und Basel bestehen?

Antwort

Mittels Stadtratsbeschluss Nr. 391.24 vom 27. August 2024 hat der Stadtrat die neue Eignerstrategie verabschiedet. Hiermit können die Bedürfnisse der Stadt Zug, durch ihre beiden Vertreter im Verwaltungsrat, noch besser eingebracht werden. Diese orientiert sich an verschiedene Punkte, u.a. auch der Wirtschaftlichkeit und definiert, dass die WWZ «betriebswirtschaftlich» arbeiten soll. Der Stadtrat strebt deshalb eine attraktive Verzinsung des zur Verfügung gestellten Kapitals an. Die Rebtabilität der WWZ soll dabei dem Benchmark der Branche entsprechen. Darunter gehören auch Fremdengagements, wenn sie im Sinne der WWZ sind. Entsprechende Entscheidungen werden im VR gefällt, in welchem der Stadtrat mit zwei Mitgliedern vertreten ist.

Die WWZ AG hat Ihren Versorgungsauftrag für die Stadt stets sehr gut erfüllt. Die Versorgungssicherheit ist hoch. Die Geschäftstätigkeiten der WWZ AG ausserhalb der Stadt Zug und dem Versorgungsauftrag tangieren oder benachteiligen die Versorgung in Zug nicht.

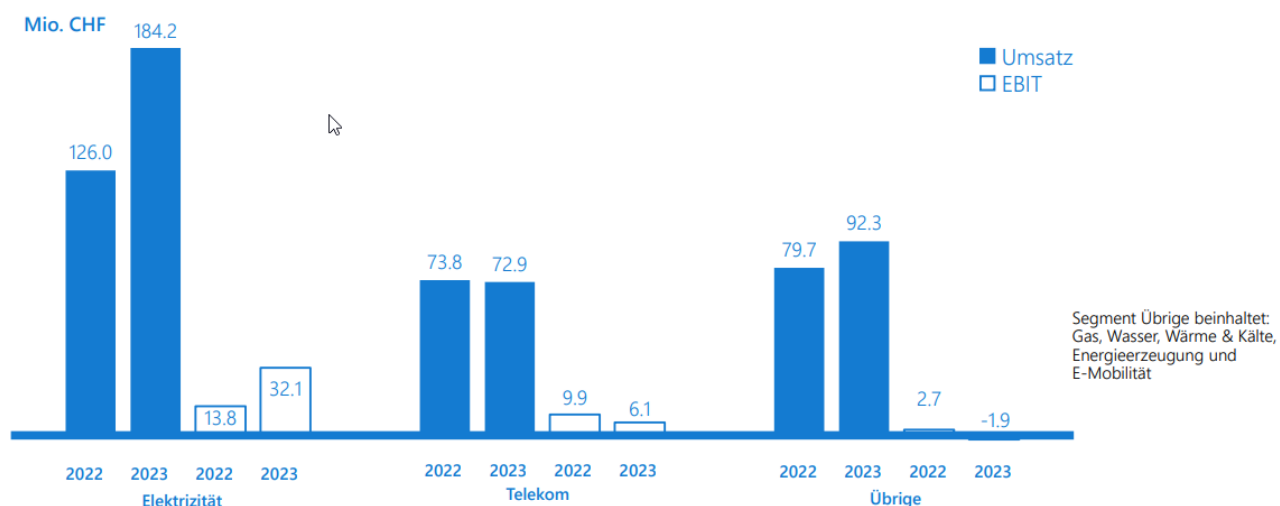
Frage c)

Die Telekombranche ist unter stetigem Margendruck. Die Beschaffungskosten steigen. Der Konsument strebt nach Tiefkostenslösungen. Telekom gehört nicht zur Eignerstrategie der Stadt Zug. Welche strategischen Korrekturmassnahmen ergreift der Stadtrat in Zukunft?

Antwort

Die WWZ AG ist seit den 90er Jahren im Telekomgeschäft erfolgreich tätig. Dies als ideale Ergänzung für die Kundschaft in Form eines Gesamtpaketes. WWZ versorgt auch die Stadt Zug mit Telekomdiensten. Über das Glasfaserkabelnetz der WWZ kann ein Haushalt schnell mit flächendeckenden Internetgeschwindigkeiten von 10 Gbit/s und bester Konnektivität für digitale Dienste wie Internet, TV und Telefon bedient werden. Die gesamte Branche befindet sich in Folge eines Margendrucks ebenfalls in Veränderung. WWZ hat deshalb wichtige strategische Entscheidungen gefällt und passt insbesondere das Produkte-Angebot in den kommenden Jahren an. Konkret wird der Vertrag mit «Quickline» beendet und eine «best of breed»-Strategie gefahren (eigener Einkauf). Dies führt zu einer signifikanten Kosten-Entlastung für die WWZ, auf der Beschaffungsseite. Die beiden Mitglieder des Stadtrates im Verwaltungsrat haben bei diesem Wechsel stark mitgearbeitet und somit eine wichtige «Korrekturmassnahme» umgesetzt. Wichtig zu betonen, bleibt aber, dass das Telekomgeschäft zu keiner Benachteiligung der Versorgung mit Wasser und Energie. führt. Das Segment Telekom steht nicht im Konflikt mit der Eignerstrategie.

Grafik 2: Umsatz und EBIT je Geschäftsbereich



Quelle WWZ

Frage d)

Welche Veräußerungen (Auflistung und Verkaufserlöse) von Land und Immobilien wurden von der WWZ AG in den letzten 5 Jahren vorgenommen?

Antwort

Die WWZ AG verkauft grundsätzlich keine Immobilien. Die nichtbetrieblichen Immobilien werden unter dem betriebsfremden Ergebnis unterhalb des EBIT geführt. Materielle Immobilienverkäufe werden nach Massgabe der Swiss GAAP FER Vorschriften in der Finanzberichterstattung offengelegt. Im Jahr 2021 wurde aus einem Immobilienverkauf ein Buchgewinn von CHF 4.4 Mio. und im Jahr 2022 ein

Buchgewinn von CHF 13.9 Mio. erzielt. Beide Verkäufe wurden durch besondere externe Umstände ausgelöst.

Frage e)

Wie gross ist das voraussichtliche Investitionsvolumen der WWZ AG bis 2029 und wie soll dieses finanziert werden?

Antwort

Die WWZ AG hat in den letzten Jahren pro Jahr ca. CHF 100 Mio. investiert. Der Hauptteil entfällt auf die Instandhaltung der Strom- und Wassernetze und den Ausbau der Fernwärme und Fernkälte in der Stadt Zug und im Kanton Zug. Damit leistet die WWZ AG einen erheblichen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Dekarbonisierung der Stadt Zug und des Kantons Zug.

Die WWZ AG ist sehr solide finanziert und geniesst ein ausgezeichnetes AA-Kreditrating. Die WWZ AG refinanziert sich am Kapitalmarkt, vor allem via langfristigen Unternehmensanleihen.

Antrag

Wir beantragen Ihnen,
– die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 10. September 2024

André Wicki
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilagen

- Vorstoss vom 24. Juni 2024
- Eignerstrategie vom 27. August 2024

Die Vorlage wurde vom Finanzdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat Urs Raschle, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 92 01.